Schweren Unfall verhindert

RAUSCHENBERG. Die Polizei Stadtallendorf sucht Zeugen eines Überholvorgangs auf der Bundesstraße 3 in den Kurven der Ortsumgehung von Albshausen. Der Vorfall war am Donnerstag, 7. Juli, gegen 21.55 Uhr. Der trotz Gegenverkehrs in der Kurve überholende weiße Lastwagen fuhr von Marburg nach Kassel.

Eine entgegenkommende Autofahrerin wich mit ihrem silbernen Mercedes Benz Coupe nach rechts bis in den Straßengraben aus und verhinderte nur dadurch einen Zusammenstoß. Die Frau schaffte es, die Kontrolle über den Wagen zu behalten und das Auto wieder auf die Straße zu fahren.

Nur durch äußerst glückliche Umstände blieb sie unverletzt und der Mercedes unbeschädigt. Sie konnte sich daran erinnern, dass ihr mehrere Fahrzeuge entgegenkamen.

Die Fahrer dieser Fahrzeuge müssten den Überholvorgang und das Ausweichmanöver gesehen haben. Sie sind wichtige Zeugen und werden dringend gebeten, sich mit der Polizei Stadtallendorf, Tel. 0 64 28 / 9 30 50 in Verbindung zu setzen.

KURZNOTIZEN

Open-Air-Kino auf dem Marktplatz

KIRCHHAIN. Am Freitag, 22. Juli, findet die zweite Open-Air-Kinoveranstaltung auf dem Kirchhainer Marktplatz statt. Gezeigt wird diesmal der Film „Glück auf einer Skala von 1 bis 10“. Zum Filminhalt: Ein gehandicapter Hobby-Philosoph und ein gestresster Bestatter erleben einen Roadtrip, den sie als Zufallsbekannte beginnen und als Freunde beenden. Was leicht in Richtung Kitsch driften könnte, gelingt im Fall der französisch-schweizerischen Tragikomödie „Glück auf einer Skala von 1 bis 10“. Das Autoren-, Schauspiel- und Regie-Duo Bernard Campan und Alexandre Jollien inszeniert ein lebensbejahendes „buddy movie“, das herzlich unterhält.

Filmstart ist um 21.30 Uhr (Einlass: 20.30 Uhr, Eintrittspreis: 8 Euro/Person).

DVD „Nova Civitas“ liegt vor

NEUSTADT. Anlässlich des Stadtjubiläums „Neustadt 750“ wurde Anfang Mai mit großem Erfolg im Kultur- und Bürgerzentrum das Musical „Nova Civitas“ – Aus der Geschichte unserer Stadt – von Christiane Krapp aufgeführt. Inzwischen liegt nun eine DVD vor. Diese kann gemeinsam mit einem Programmheft zum Preis von 7,50 Euro im Neustadt-Laden, Marktstraße 9, erworben werden.

Ortsbeirat Anzefahr tagt am 25. Juli

ANZEFAHR. Die nächste Sitzung des Ortsbeirats Anzefahr findet statt am Montag, 25. Juli, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Anzefahr, Gemeinschaftsraum. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Themen „Sachstand Friedhof, Glasfaserausbau, Sachstand Bahnhof, Löschwasserbereitstellung“.

Alle Hände voll zu tun

Natur- und Klimaschutz soll in Hausmanns zweiter Amtszeit hohe Priorität genießen

VON FLORIAN LERCHBACHER

Barbara Hesse gratuliert Bürgermeister Olaf Hausmann nach dessen Einführung und Verpflichtung. FOTOS: FLORIAN LERCHBACHER

KIRCHHAIN. Anfang März hatten die Kirchhainerinnen und Kirchhainer Olaf Hausmann als ihren Bürgermeister für weitere sechs Jahre bestätigt. Die Stadtverordnetenversammlung am Montag begann daher mit der zweiten Einführung und Verpflichtung des Kirchhainer Rathauschefs.

Nachdem Hausmann vor Stadtverordnetenvorsteherin Helga Sitt den Amtseid geleistet und Erster Stadtrat Dietmar Menz die Ernennungsurkunde verlesen hatte, warf der wiedergewählte Rathauschef einen Blick zurück auf die sechs vergangenen Jahre, schaute aber auch auf die kommenden sechs Jahre. Gemeinsam mit der Verwaltung – und gerne auch mit den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung – wolle er Initiativen ergreifen, Akzente setzen und Ideen einbringen, um die Stadt „zukunftsfest“ zu machen. Dabei sei es aber nicht möglich, es immer allen Recht zu machen: „Denn dann werden wir beliebig.“

Die für dieses Jahr geplanten Großprojekte sind die bald beginnende Sanierung des Mittelbahnsteig des Bahnhofs, der danach barrierefrei zugänglich sein soll, der Bau der Kita am Hallenbad und die Umsetzung des Naturkita-Projektes, die Ansiedlung der Lebenshilfe in der Erfurter Straße und das Verlegen von Glasfaserkabeln – privatwirtschaftlich und später gefördert für alle Stadtteile.

> **Selbstverständlich werden wir an dem Thema der Sanierung unseres Freibads festhalten und intensiv nach Lösungen suchen.**
>
> **Olaf Hausmann,** Kirchhains Bürgermeister

Und darüber hinaus arbeite die Verwaltung bereits an zahlreichen weiteren Projekten, beispielsweise der Umsetzung des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ – was sowohl für die Kommune als auch die Anwohnenden eine einmalige Chance biete, in den kommenden zehn Jahren mit finanzieller Unterstützung die Innenstadt attraktiver zu gestalten.

Aber auch der Natur- und Klimaschutz genießen eine hohe Priorität, sagte Hausmann und betonte unter anderem, dass die regenerativen Energien im Stadtgebiet ausgebaut werden müssen. Gleichzeitig sprach er sich für eine Entsiegelung von Flächen aus und kritisierte Steingärten und die steigende Zahl an Privatpools: „Ich halte das in der heutigen Zeit für fragwürdig.“

Des Weiteren will der Bürgermeister den Wirtschaftsstandort Kirchhain stärken und das Gewerbegebiet erweitern und den Verkehrsentwicklungsplan umsetzen.

Bürgermeister Olaf Hausmann und seine Ehefrau Ingeborg.

Dieser habe für kontroverse Diskussionen gesorgt: „Das ist gut so.“ Ziele der Verkehrspolitik seien die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer, die Verbesserung der Anbindung der Stadtteile über ein besser ausgebautes Radwegenetz, die Schaffung von innerstädtischen Radwegeverbindungen, die barrierefreie Umgestaltung von Bushaltestellen und der Ausbau des ÖPNV. Gleichzeitig sei es aber auch wichtig, das Straßennetz insgesamt zu verbessern. „Und selbstverständlich werden wir an dem Thema der Sanierung unseres Freibads und der Zukunft der Trägerschaft für unsere Bäderlandschaft festhalten und intensiv nach Lösungen suchen.“ Hausmann kündigte zudem an, dass die Erhaltung der Infrastruktur durch Sanierung der Dorfgemeinschaftshäuser fortgesetzt werde – als Nächstes in Großseelheim und Niederwald. In jüngerer Vergangenheit hatte die Stadt dank großen ehrenamtlichen Engagements solche Projekte bereits in Langenstein und Sindersfeld umsetzen können. Eine „Flächenstadt“ wie Kirchhain (92 Quadratkilometer) müsse eben permanent in die Infrastruktur investieren – und dabei sei ehrenamtliches Engagement dringend notwendig.

Als Beispiele für umgesetzte Infrastrukturprojekte nannte er unter anderem die Umbauten an Feuerwehrstandorten (und den Neubau in Großseelheim), das Multifunktionale Haus Betziesdorf, die Sanierung des Bahnhofs und vieles mehr. Ebenso wichtig sei aber auch die Erstellung eines Baulückenkatasters oder die Initiativen für Natur- und Klimaschutz durch beispielsweise Solaranlagen auf öffentlichen Dächern gewesen.

Feuerwehren feiern gemeinsam

Freiwillige Feuerwehr in Stolpen feiert 150-jähriges Jubiläum / Amöneburg übergibt Ehrenwappen

AMÖNEBURG/STOLPEN. Anfang Juli feierte die Freiwillige Feuerwehr Stolpen ihr 150-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass besuchte eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Amöneburg ihre Partnerwehr. Der Kontakt zwischen den Wehren existiert bereits seit 1990, nachdem eine Delegation aus Stolpen in Amöneburg erste Gespräche über eine Partnerschaft geführt hatte.

Unmittelbar danach ergriff die Musikkapelle der Kolpingfamilie, später die Feuerwehr die Initiative, und bereits kurze Zeit später fuhr der erste Bus mit Amöneburger Bürgern Richtung Stolpen. Es begann eine Freundschaft mit Aktionen wie einem Grillabend in den Katakomben der Burg, einen Frühschoppen für die gesamte Bürgerschaft und regelmäßige Besuche zu verschiedenen Anlässen.

Anlässlich des Jubiläums fand auf dem Stolpener Marktplatz eine Feuerwehrtechnik-Schau statt. FOTO: MANUEL WEBER

Wegen der engen Verbindung der Wehren ließen es sich einige Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Amöneburg nicht nehmen, an dem 150-jährigen Jubiläum der Stolpener teilzunehmen.

Dabei konnten die Amöneburger feststellen, dass bei der Feuerwehr Stolpen auch nach 150 Jahren noch eine personell sowie technisch gut aufgestellte Einsatzabteilung vorhanden ist. Mit fast 30 Jugendlichen in der Jugendfeuerwehr ist auch der Nachwuchs in Stolpen besonders aktiv. Als besondere Wertschätzung durfte die Delegation das Ehrenwappen in Rot der Feuerwehr Amöneburg und eine dazugehörige Urkunde überreichen. Das Ehrenwappen ist eine hohe Auszeichnung, die nur für besondere Verdienste verliehen wird. Einen weiteren Ausdruck der Freundschaft konnte man beim Festzug sehen, als die Amöneburger, inklusive ihrer mitgebrachten Standarte, gemeinsam mit der Jubiläumswehr den Zug anführen durften.

Freddy Greib, der 2. Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr Amöneburg, übergibt Ronny Kegel, Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Stolpen, das Ehrenwappen. FOTO: SEBASTIAN ORLIK